

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Band:** 45 (1998)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Kommandoposten Front rasch funktionsfähig  
**Autor:** Imfeld, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369034>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZSO Giswil OW: Im Notfall bereit

## Kommandoposten Front rasch funktionsfähig

**Der Zivilschutz Giswil will im Notfall bereit sein. Unter diesem Aspekt wurden im WK 1998 die verschiedenen Einsatzgruppen auf ihre Tauglichkeit getestet. Zudem wurde ein Kommandoposten Front erstellt, der hohem Behördenbesuch überzeugend vorgestellt wurde.**

ALBERT IMFELD

Noch sitzt den Obwaldnern die Unwetterkatastrophe vom 15. August 1987 in Kopf, Herz und Knochen. Katastrophenereignisse können immer wieder unvermittelt eintreten. Für die Schutzdienste und insbesondere für den Zivilschutz heisst es deshalb, jederzeit bereit zu sein. Ob dem so ist, erprobte die ZSO Giswil in ihrem Wiederholungskurs mit folgenden wesentlichen Elementen: Pikettelemente Nachrichten und Übermittlung, Rettung sowie

Logistik, KP Front und KP Rück, Kaderschulung für den Ernstfall, Fachdienst an sinnvollen Projekten. Rund ein Dutzend Arbeitsplätze, weit in der Gemeinde Giswil gestreut, verlangen gute organisatorische Arbeit der Kaderleute und Zuverlässigkeit der eingesetzten Teams an ihren dezentralen Standorten. Gezielt ausgewählt wurden die Projekte, die vorrangig der fachdienstlichen Ausbildung und dem Einsatz der typischen Geräte Rechnung trugen, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit von Nutzen sind. Zu erwähnen sind Hangsicherungen und Bachbordverbauungen mittels Holzkastensystemen, Erneuerung von Wanderweg-Brücken, Räumung von Bachgerinnen.

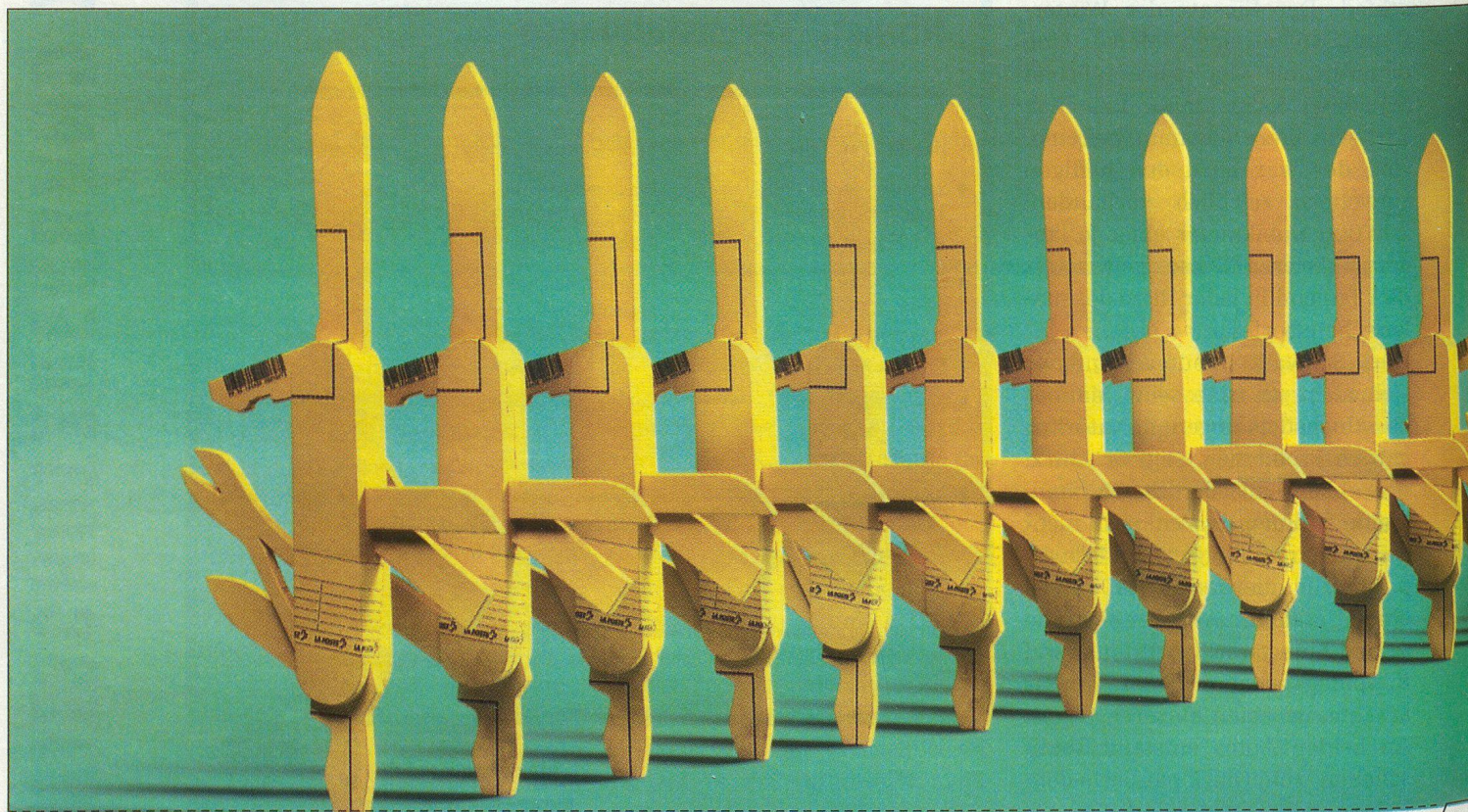
### Kommandoposten Front

Innert 20 bis 30 Minuten ist das Nachrichten- und Übermittlungspikett fähig, in unmittelbarer Nähe eines grossen Schadenereignisses einen Kommandoposten mit allen Kommunikationskanälen aufzubauen und zu betreiben. Dies ist nur möglich, weil sämtliche Pikettelemente über Telefonalarm SMT aufgeboden werden können.

Der Zivilschutz kann diesen KP den wichtigen Führungskräften wie dem Feuerwehrkommando oder dem kantonalen Polizeikommando zur Verfügung stellen, ein Mittel, über das beide nicht verfügen. Edy Arnold vom Kommando der Kantonspolizei sagte: «Die Giswiler Lösung mit einem mobilen Kommandoposten in unmittelbarer Nähe des Schadenplatzes könnte eine grosse Hilfe für die Polizei sein. In diesem Bereich ist die Kapo Obwalden zu wenig ausgerüstet.» Und Jean-Pierre Greter fügt an: «Für die Polizei ist wichtig zu wissen, welche Infrastruktur für die Ereignisbewältigung in den Gemeinden schon vorhanden ist.»

### Bei Frühsommerwetter im Bunker

Nicht alle Zivilschützer waren auf Baustellen eingesetzt. Die «Inneren Dienste» erfüllten ebenfalls wichtige Aufträge mit ihrer Arbeit im Kommandoposten Rück in der Zivilschutzanlage Muracher. Die Haus Techniker bemühten sich um den Unterhalt der ganzen Anlage, damit diese funktionstüchtig bleibt. Die Küchenmannschaft sorgte mit feiner und reichhaltiger Verpfle-



Alles, von der Bestellung über den Versand bis zur Fakturierung können Sie jetzt mit einem einzigen Partner erledigen. Mit uns, der Paketpost.



FOTO: ZVG

gung für das leibliche Wohl der über 100 Dienstleistenden. Der Kulturgüterschutz inventarisierte die wertvollen «Stücke» der Pfarrkirche St. Laurentius und der Kapelle im Kleinteil. Die Block-Chefs führten die Schutzraumpläne nach. Die Gruppe Übermittlung zeichnete verantwortlich für das interne und externe Telefon-, Funk- und Faxnetz. Der Nachrichtendienst erhielt eine Ausbildung für Zeitungsberichterstattung. Zwei Zivis betätigten sich als Journalisten und brachten auf das WK-Ende eine «Hauszeitung» heraus. Mitglieder des Sanitätsdienstes leisteten im Pflegebereich der Betagtsiedlung «dr Heimä» in Giswil ihren WK, insgesamt über drei Wochen verteilt. Zusammen mit einer Fachperson

erlebten sie, wie ihr möglicher Einsatz aussehen könnte und wo die persönlichen Stärken und Grenzen liegen.

### Hoher Besuch

Während des Wiederholungskurses traf hochkarätiger Besuch ein. Regierungsrätin Elisabeth Gander, August Husner als Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und Feuerwehr, die wichtigsten Vertreter des Kantonspolizeikommandos, eine Delegation des Giswiler Gemeinderates und der Feuerwehr liessen sich auf einem Rundgang vom wirkungsvollen und gezielten Einsatz der Giswiler Zivilschutzkräfte überzeugen. ▀

## Drei Fragen an Regierungsrätin Elisabeth Gander

*Frau Gander, welche Bedeutung messen Sie diesem Besuch bei der ZSO Giswil zu?*

«Der direkte Kontakt zur Basis der Zivilschutzorganisationen ist für mich von grosser Bedeutung. Das Arbeitsklima und die Motivation der Dienstleistenden hier in Giswil sind sehr gut.»

*Wird es im Jahr 2005 die Zivilschutzorganisation Giswil noch geben?*

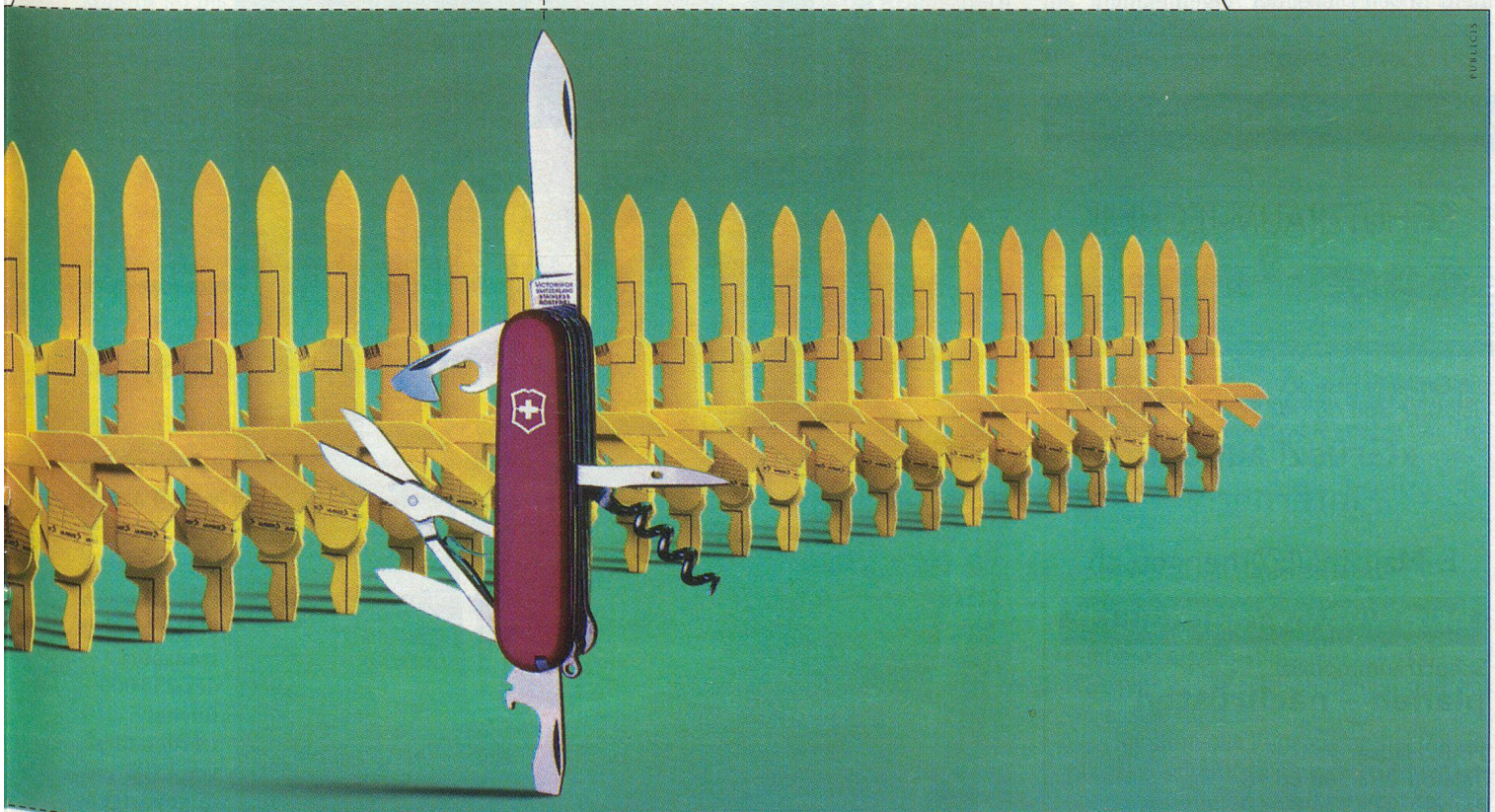
«Die ZSO Giswil wird in jedem Fall auch im Jahre 2005 noch bestehen. Es gibt aber einige Punkte, die in näherer Zukunft neu zu definieren sind. So geht zum Beispiel die Tendenz weg von kommunalen hin zu kantonalen und regionalen Organisationsformen. Bevölkerungsschutz und Schutz der Sachwerte werden aber wie bis anhin zentrale Aufgaben des Zivilschutzes bleiben.»

*Sind Investitionen in den Zivilschutz Geldverschleuderung?*

«Auf gar keinen Fall. Investitionen für den Bevölkerungsschutz sind sehr wichtig. Alle Formationen, die an der Bewältigung eines Schadenereignisses beteiligt sind, können und sollen aber durch Abstimmung der Ressourcen etwas zur Kostenreduktion beitragen.» ▀

Kümmern Sie sich ums Produkt.

Und wir erledigen das ganze Drumherum.



Rufen Sie an. Damit wir zusammen Ihr persönliches, logistisches Gesamtpaket schnüren können. Tel. 0800 80 11 11.

**DIE POST**